



Ernährungstipps
Gesundmacher

Stadtfeld-Ost (jha). Um das Thema „Nahrungsergänzungsmittel – Gesundmacher?“ geht es heute, 14 Uhr, im Treff, Freiherr-vom-Stein-Straße 25.



Jens Hennicke, Leiter der TK Landesvertretung Sachsen-Anhalt, überreicht einen symbolischen Scheck über 12 260 Euro an Hanna Bohne vom Hort „Schatzkiste“, Christiane Richter vom Internationalen Bund, Ilka Stuchlik, Anja Gablenz vom Gesunde Städte Büro (v.l.) sowie Kinder des Hortes. Foto: Jana Halbritter

Gemeinschaftsprojekt gegen Übergewicht und falsche Ernährung

Projekt „Segel“ gestartet: Kitas werden gesünder

Bewegung, Gesundheit und Ernährung sind drei Module des Projektes „Segel“ – Synergieeffekte für gesunde Lebensweise, das in Kindereinrichtungen des Internationalen Bundes am vergangenen Donnerstag gestartet ist. So soll Übergewicht bei Kindern infolge von Bewegungsmangel und falscher Ernährung Einhalt geboten werden.

Von Jana Halbritter

Stadtfeld-West. „Laut einer Studie der Universität Potsdam übersteigt der durchschnittliche Lärmpegel in Kindereinrichtungen den einer gewöhnlichen Baustelle. Außerdem gibt es zu viele überge-

wichtige Kinder“, informierte Ilka Stuchlik von der Agentur „PriGES“ am vergangenen Donnerstag auf der Auftaktveranstaltung eines Projektes, das diese und weitere Bedingungen in Kindereinrichtungen verbessern soll. „Segel – Synergieeffekte für gesunde Lebensweise“ heißt das Konzept, das von der Techniker Krankenkasse (TK) mit 12 260 Euro unterstützt wird, in enger Kooperation mit dem Gesunde Städte Büro Magdeburg. Im Rahmen des Projektes „Gesunde Kommune“ fördert die TK Städte, Gemeinden und Regionen, die sich für die Gesundheit stark machen.

In Magdeburg hat die Agentur von Ilka Stuchlik ein sol-

ches Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Kinder und Erzieherinnen nun auf den Weg gebracht. In sechs Kitas und zwei Horten des Trägers Internationaler Bund soll es ab sofort umgesetzt werden.

Bewegungsförderung von Kindern z.B. durch Ballspiele oder Kinderolympiaden, Sensibilisierung der Eltern für eine ausgewogene Ernährung (Was gehört in eine Brotbüchse?) sowie Schulungen der Erzieher u.a. durch Workshops und Gesundheitszirkel sind nur einige Aspekte des gesundheitsfördernden Projektes. Und nicht zuletzt gilt: „Wenn es den Erzieherinnen gut geht, geht es auch den Kinder gut“, erklärt Ilka Stuchlik.

Heute im einewelt haus

Eindrücke aus Israel

Altstadt (jha). Die Deutsch-Israelische Gesellschaft lädt am heutigen Dienstag zu einem Vortragabend ein. Die Teilnehmer einer Israel-Reise der DIG Magdeburg, unter der Leitung von Dr. Eckart Frey, wollen über ihre persönlichen Erlebnisse im Heiligen Land sprechen.

Darüber hinaus wird Tobias Krull über seine Reise nach Israel zur Vorbereitung von Deutsch-Israelischen Jugendaustauschen berichten.

Besucher der Veranstaltung erwarten nicht nur Geschichten und fotografische Eindrücke aus Israel, sondern ebenso Informationen über die aktuelle Stimmung im Land nach den letzten Wahlen und der Übernahme der Regierungsverantwortung durch den Likud.

Die Veranstaltung findet heute, im einewelt haus, Schellingstraße 3-4, ab 19 Uhr, statt.

Der Eintritt ist frei, Interessierte sind herzlich eingeladen.

Comenius-Projekt Grundschule „Am Westring“

Eine Birke aus dem Westring für den Zoo

Stadtfeld-Ost (jha). „Lass mich dir etwas über die erstaunliche Welt der Früchte und Gemüsesorten erzählen“, heißt ein Projekt, an dem sich Schüler der Grundschule „Am Westring“ beteiligen – im Rahmen des europaweiten Comenius-Projektes mit den Partnerländern Großbritannien (Ivybridge) und Türkei (Umruey). Zum Zeichen der Verbundenheit wurden bereits während der vergangenen

Arbeitsreffen Bäume gepflanzt. Vor Kurzem haben die Grundschüler gemeinsam mit Kindern aus der Türkei eine Birke im Zoologischen Garten Magdeburg in die Erde gesetzt. Neben der Baumspende überreichten die Grundschüler Zoo-Dirigent Kai Perret eine Spende für „Amazonien“. Bereits im Spätsommer dieses Jahres soll das neue südamerikanische Tropenhaus im Zoo eröffnet werden.



Schüler der Grundschule „Am Westring“ pflanzen mit Kindern aus Umruey (Türkei) eine Birke im Magdeburger Zoo. Foto: Privat

Sitzung GWA Diesdorf/Beimssiedlung

DSL für Diesdorf und Ampel für „Diesdorfer“

Diesdorf/Stadtfeld-West (jha). Die AG Gemeinwesenarbeit Diesdorf/Beimssiedlung wird sich am morgigen Mittwoch, 6. Mai, u.a. mit der DSL-Versorgung in Diesdorf-Süd beschäftigen. Seit mehr als einem Jahr versuchen Anwohner und Firmen, einen Anschluss von der Telekom zu bekommen. Treffpunkt für die GWA-Sitzung ist um 15 Uhr in der Geschäftsstelle der Wobau, Flechtiger Straße 22a.

Überweg von der Hallestelle zum Schulgebäude gefährlich. Die GWA-Gruppe bemüht sich seit Monaten darum, dass die Stadt eine Signalanlage im Kreuzungsbereich aufstellen lässt. Ob es dazu Neues gibt, wird auf der Sitzung zu erfahren sein. Weiterhin wird es um die Sperrung der Zerrenner Straße für Lkws sowie die Sanierung der Schwimmhalle Große Diesdorfer Straße gehen. Auch der Initiativfonds für dieses Jahr muss nachverhandelt werden, da zu viele Anträge vorliegen. Dazu liegt ein „Vergleichsvorschlag“ der Koordinatorin Gemeinwesenarbeit bei der Stadt, Claudia Ziegler, vor.



Leiterstraße wird Flohmarktmeile

Mehr als 100 private Trödelhändler kamen am vergangenen Sonntag zum Flohmarkt in der Leiterstraße. Die Wobau hatte ihn organisiert, um die Geschäftsmeile weiter zu beleben. Tausende Magdeburger stöberten bei strahlendem Sonnenschein rund um den Teufelsbrunn. Der nächste Flohmarkt ist am 4. Juli geplant.

DAS THEMA: SCHÜLER MACHEN ZEITUNG



Die SchmaZ-Reporter beim Besuch am Zoo.

Von Pfeilgiftfröschen bis Elefanten

Alles über den Zoo-Ausbau

Von Ilka Busse, Jenny Rintorf und Anton Vorpagel, Grundschule Am Vogelgesang



Wir trafen uns mit Frau Demco und Herrn Wilke im Zoopark vor dem neuen Eingang. So erfahren wir, dass das Gebäude 16 Meter hoch ist. Wir waren sehr froh, dass der Spielplatz erhalten bleibt und noch

erweitert werden soll. Es ist aber schade, dass die Straße am Vogelgesang gesperrt werden soll. Das ist nötig, weil

noch mehr Tiere in den Zoo kommen werden, wie Faultiere, Pfeilgiftfrösche, Menschenaffen und noch mehr Elefanten. Außerdem wird noch ein Restaurant gebaut. Der Zoopark bleibt wegen Denkmalschutz erhalten. Die Zooerweiterung kostet insgesamt 20 Millionen Euro und wird 2013 beendet sein.

SWM-MusiCids

Nachwuchs wird gefördert

Von Annika Ganse, Melissa Quantz und Sarina Bodendorf. Klasse 8/4, Albert-Einstein-Gymnasium

Mitgliedern, die im Gegensatz zur heutigen Jury relativ wenige Kenntnisse über Musik hatten. Nun besteht sie aus qualifizierteren Mitgliedern. Sie geben ihnen hilfreiche Tipps, sodass sich die Band während des Wettbewerbes leistungsmäßig steigert. Es ist erstaunlich, wie sehr sich die einzelnen Gruppen innerhalb dieses Wettbewerbes verbessern. Sie werden fantastisch gefördert und bekommen Hilfe. Außerdem können sie auch noch super Preise abhaken! Zum Beispiel erhalten die Finalisten neben der Studioproduktion eines Radiosongs und einem professionellen Coaching auch noch ein hochwertiges Mikrofon. Den

Gewinnern kommt eine weitere Produktion im Tonstudio und eine Pressung der aufgenommenen Maxi-CD zugute. Und zwar in einer Auflage von 400 Stück! Und damit es mit der musikalischen Karriere gleich weitergeht, ziehen sie automatisch in das Local Heroes Halbfinale Sachsen-Anhalt ein. Bei diesen Preisen ist es abzusehen, dass viele Bands mitmachen wollen, um sich zu testen. Alles in allem ist SWM-MusiCids ein Wettbewerb, der sehr hilfreich ist. Die Bands können viel lernen, und ihre musikalische Karriere wird gefördert. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist also sehr zu empfehlen.

Chancen und Fallen des Internets

Cyber-Mobbing – eine aktuelle Gefahr

Von Lukas Heyer und Dima Scheel, Klasse 8/3, Hegelgymnasium

Hochoaktuell, informativ, unterhaltsam, praktisch – all diese Attribute treffen auf ein Medium zu, das an Beliebtheit immer weiter zulegt – das Internet. Die Möglichkeiten, die das Internet bietet, vom Nachrichten lesen und empfangen in Sekundenschnelle, vom Einkaufen, Reisen buchen, Informationen abrufen, Kontakte knüpfen ... – kaum einer, der sich dem heute entziehen kann.

Aber der Gebrauch dieses modernen Mediums birgt auch Gefahren und bringt eine neue Art von Kriminalität hervor. Über den Missbrauch von Kontaktdaten und die Verbreitung von kinderpornografischen Filmen über das Internet hat wohl schon jeder gehört.

Nun zeigt sich eine weitere dunkle Seite im weltweiten Netz: das Cyber-Mobbing. Beim Cyber-Mobbing werden beispielsweise peinliche oder sogar falsche Äußerungen eines Internet-Nutzers verbreitet. Oder es werden indiskrete Po-

SchmaZ Schüler machen Zeitung Ein Projekt der Volksstimme und des Kultusministeriums. Logos for AOK, ÖSA Versicherungen, and SWM Magdeburg.

tos, z.B. Aufnahmen aus Umkleekabinen, Toiletten u.?, veröffentlicht. Cyber-Mobbing macht auch nicht vor der Verwendung von Drohungen per E-Mail Halt. Wir wollten noch etwas mehr über dieses brenzlige Thema erfahren und vor allem darüber, wie man sich vor Cyber-Mobbing schützen kann bzw. wie man sich verhalten sollte, wenn man Opfer einer solchen Tat geworden ist.

Aus diesem Grund unterhielten wir uns mit Herrn Gerrit Albrecht, einem Mitarbeiter des Datenschutzbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt. Wir erfuhren, dass vorwiegend Aggressionen der Auslöser für Cyber-Mobbing sind. Der Mobber wird durch sein

Verhalten eine Rangbestimmung in der Gruppe suchen. Das Verhalten der Täter ist durch unsicheres und irrationales Handeln geprägt, aber als Internet-Nutzer erkennt man dies meist zu spät.

Hier ein paar Tipps, die helfen können, der Gefahr aus dem Weg zu gehen: • Kommuniziere möglichst anonym, also ohne Angabe deines Namens, oder pseudonym, das bedeutet unter Angabe eines falschen Namens.

• Nur wenn sichergestellt ist, dass du einer bestimmten Person vertrauen kannst, solltest du deine Kontaktdaten angeben.

• Jede Äußerung, die du übers Internet von dir gibst, sollte gut überlegt sein.

Wie verhältst du dich aber, wenn du trotzdem Opfer von Cyber-Mobbing geworden bist?

Das Einfachste ist natürlich, nicht auf die Beleidigungen zu reagieren. Werden jedoch gefälschte Handyvideos oder überarbeitete Fotos im Internet veröffentlicht, ist es notwendig, ein Bildschirmaufnahme zu speichern und den Kontakt beim Anbieter zu melden, damit Inhalte gelöscht werden können.

Es ist auch von Vorteil, die Kontaktadressen sofort zu ändern und nur für die Personen freizugeben, die man auch persönlich kennt bzw. zu denen man Vertrauen hat. Im Zweifelsfall oder wenn du keinen Ausweg mehr weißt, bitte Erwachsene um Hilfe oder wende dich an die Polizei.

Zwar gibt es rechtlich dafür noch keine allgemeinen Regelungen, gegen Unwahrheiten und Beleidigungen können aber zivilrechtliche Unterlassungsansprüche bestehen.

Allerdings muss dafür erst der Verursacher, also der Mobber, gefunden werden. Unser Rat für alle Internet-Freaks: Seid künftig noch wachsamer, wenn ihr ins www abtaucht!

Magersucht

Frühe Behandlung verbessert Heilungschance

Von Sophie Isabel Engel und Duc Nguyen, Klasse 8/4, Hegelgymnasium

Im Laufe des Lebens erkrankt jede 200. Frau und jeder 2000. Mann an Magersucht. Häufig beginnt die Erkrankung im Jugendalter.

Besonders gefährdet sind Mädchen, die mit einem Schlankheitsideal konfrontiert werden. Hierzu zählen vor allem Models, Leistungssport-

lerinnen oder Balletttänzerinnen.

Die Magersucht ist eine schwere psychosomatische Erkrankung, d.h. dass schwerwiegende körperliche und psychische Symptome auftreten, z.B. trockene Haut, brüchige Haare und Nägel, Haarausfall, Menstruationsstörungen und -stillstand.

Die Gründe für die Entstehung und die Aufrechterhal-

tung einer Magersucht sind vielfältig. Man unterscheidet zwischen biologischen Faktoren, soziokulturellen Faktoren (z. B. das Schlankheitsideal), individuelle Faktoren (z. B. ein hohes, in der Betroffenen selbst liegendes, Perfektionsmusstreben) und familiären Faktoren (z.B. Essverhalten der Eltern als Modell). Ohne Behandlung und professionelle Unterstützung ist der Verlauf ungünstig.

Mit Behandlung zeigt sich eine günstigere Prognose, die sich in den letzten Jahrzehnten generell verbessert hat, was wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere bei frühem Behandlungsbeginn, belegen. In Magdeburg hält vor allem die DROBS, Jugend- und Drogenberatungsstelle Magdeburg in der Umfassungstraße 82 ein besonderes Beratungs- und Therapiekonzept für Essstörungen vor.